

Motion Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu, SP): Schaffung eines Kompetenzzentrums für die familienexterne Kinderbetreuung

Im November 2000 überwies der Stadtrat den ersten Punkt einer Motion (Schneider), die den Gemeinderat beauftragte, die Tagesbetreuung von Kindern als eigenen familienpolitischen Bereich zu gestalten, d.h. unter eine Direktion zu stellen. Der Gemeinderat wies in seiner Antwort auf die Motion darauf hin, dass die Forderung im Rahmen der Regierungsreform ein Thema ist.

Inzwischen ist die Regierungsreform abgeschlossen – und es ist nichts passiert. Nach wie vor ist die familienexterne Kinderbetreuung in zwei Direktionen angesiedelt. Augenfällig wurde dies bei der Präsentation des neuen Tarifmodells für Kindertagesstätten und Tagesschulen: Gleich zwei Gemeinderätinnen traten dafür an die Öffentlichkeit.

Um den Informationsaustausch zu gewährleisten, existiert zwar eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe, die sich zweimal monatlich trifft. Aber die Koordination der Aktivitäten in diesem Bereich ist durch die Unterstellung unter zwei Direktionen erschwert und enorm aufwändig. Es ist dringend notwendig, Strukturen zu straffen, um Synergien nutzen zu können. Ein weiteres Argument für die Schaffung eines Kompetenzzentrums „Familienexterne Kinderbetreuung in der Stadtverwaltung“ ist die in diesem Bereich zu beobachtende Entwicklung der Betreuung von Kindern verschiedener Altersstufen in einer gemeinsamen Institution, wie dies in zwei sogenannten Kinderhäusern in der Stadt Bern der Fall ist. Denn die Betreuung von Vorschulkindern und Schulkindern in verschiedenen Institutionen wird je länger je mehr obsolet.

Es reicht aber nicht aus, die beiden Bereiche einer Direktion zu unterstellen; auch wenn dies geschieht, so sind immer noch zwei verschiedene Ämter – das Jugendamt und das Schulamt – Ansprechpartner.

Deshalb wird der Gemeinderat beauftragt, die Bereiche Kindertagesstätten, Tagesstätten für Schulkinder sowie die Tagesschulen zusammenzufassen und so ein Kompetenzzentrum für die familienexterne Kinderbetreuung zu schaffen.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Bern, 25. März 2004

Motion Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu, SP), Andreas Zysset, Margrith Beyeler-Graf, Oskar Balsiger, Andreas Flückiger, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Christof Berger, Thomas Göttin, Michael Aebersold, Peter Blaser, Rosmarie Okle Zimmermann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Markus Lüthi, Rolf Schuler, Raymond Anliker, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Walter Christen, Sabine Schärner, Margareta Klein-Meyer, Barbara Mühlheim, Sylvia Spring Hunziker, Margrit Stucki-Mäder

Antwort des Gemeinderats

Im Zusammenhang mit der Regierungs- und Verwaltungsreform 2004 hat der Gemeinderat die bisherige Direktion für Bildung, Umwelt und Integration und die bisherige Direktion für Soziale Sicherheit zur neuen Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) zusammengelegt. Dadurch werden das Jugendamt und das Schulamt neu in derselben Direktion angesiedelt und

damit die familienergänzende Kinderbetreuung organisatorisch unter einem Dach vereint sein. Der Gemeinderat hat somit die wesentliche Forderung des Vorstosses erfüllt und lehnt diesen deshalb in der Form der Richtlinienmotion ab.

In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, die neue Organisation, die ab dem 1. Januar 2005 gilt, umsichtig umzusetzen. Dabei gilt es auch, die Aufbau- und Ablauforganisation zu konsolidieren und zu optimieren, d.h. zweckmässig auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abzustimmen. Zusätzliche Massnahmen werden in diesem Zusammenhang zu prüfen sein. In diesem Sinne ist der Gemeinderat bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 16. Juni 2004

Der Gemeinderat